

über hinaus zwar noch sinnvoll und hilfreich, wäre aber wohl (bei der Fülle des vorgelegten Stoffes) ein zu aufwendiges Unternehmen geworden. Die Betreuung dieses Werkes durch den Herausgeber stellt ohnehin eine Arbeitsleistung dar, von der sich der, dem sie nicht aufgebürdet ist, nur schwer eine Vorstellung zu machen vermag. Um so mehr ist ihm das Unternehmen von Herzen zu danken.

Viktor Hahn

STOLZ, Fritz: *Grundzüge der Religionswissenschaft*. Reihe: Kleine Vandenhoeck-Reihe, Bd. 1527. Göttingen 1988: Vandenhoeck & Ruprecht. 260 S., kt., DM 21,80.

Es gibt viele Wissenschaften, die sich mit dem Phänomen „Religion“ beschäftigen: Religionsgeschichte, -soziologie, -psychologie usw. Von einer Religionswissenschaft erwartet man, daß sie die Ergebnisse der verschiedensten Disziplinen, die sich mit Religion befassen, unter entsprechenden Gesichtspunkten, am Leitfaden bestimmter Fragestellungen synthetisiert. Es gibt bis jetzt keinen „Kanon“ der Fragen, die unbedingt in der Religionswissenschaft gestellt und beantwortet werden müssen. So können sich mehrere, nebeneinanderstehende Darstellungen ergeben.

Die hier vorgelegte Darstellung ist eine unter anderen; sie ist, so muß gesagt werden, eine inhaltlich volle, nach Form und Sprache zu lobende Arbeit.

Einleitend werden die Definitionen und Abgrenzung des Phänomens „Religion“ erörtert: Vom Gegenstand her und von der Leistung und Funktion her. Sodann erfolgt die Bestimmung „des Ortes“ der religionswissenschaftlichen Fragestellung, also der Versuch, das „objectum formale“ dieser Wissenschaft zu finden. Religion ist ein Phänomen, das immer auch in einer Gemeinschaft auftritt. Damit ergibt sich die Darstellung der verschiedenen religionssoziologischen Erkenntnisse. Als Gegenbild ist dann all das zu entwerfen, was Religion auch – und an erster Stelle – ist: ein phänomenologisch genau zu beschreibendes Geschehen in der „Seele“ des Menschen. Unter diesen psychologischen Phänomenen haben die tiefenpsychologischen Erkenntnisse eine gebührende Erwähnung gefunden. Ergänzt wird die soziologische und psychologische Darstellung durch die Untersuchung der „religiösen“ Sprache in allen ihren Erscheinungen, vor allem in der Form der Symbole. Wie manche Phänomene im menschlichen Erkennen und Handeln einem geschichtlichen Wandel unterworfen waren und sind, so ist es auch mit dem Phänomen „Religion“. Damit wird die Darstellung von Entwicklungen und Wandlungen im religiösen Bereich notwendig. Abschließend bietet der Verfasser einen Überblick über die Versuche und Möglichkeiten, einen Zugang zu dem Phänomen „Religion“ zu finden, wie sie die Religionsphänomenologie und -typologie im 20. Jahrhundert zeigen.

Erich Grunert

Lexikon missionstheologischer Grundbegriffe. Hrsg. v. Karl MÜLLER u. Theo SUNDERMEIER. Berlin 1987: Dietrich Reimer Verlag. 550 S., kt., DM 48; Ln., DM 68,-.

Die moderne Theologie hat, bedingt durch neue exegetische Erkenntnisse, durch eine vertiefte Einsicht in die Bedeutung fremder Kulturen und durch eine (auch vom Vatikanum II mitgetragene) neue Wertung der nichtchristlichen Religionen, eine Neubesinnung auf das Wesen und die Form der christlichen Mission notwendig werden lassen. Eine solche Neuorientierung der Missionstheologie kann heute kaum von einem einzelnen Wissenschaftler umfassend dargestellt werden, weshalb die Herausgeber dafür die Form eines Lexikons für notwendig erachtet haben, das (in bewußter Ergänzung der anderen theologischen Lexika) eine neue Sachinformation bündeln und die missionstheologischen Neuansätze sichtbar machen soll, weshalb die Autoren der einzelnen Artikel aufgefordert waren, sich systematisch (und nicht eigentlich historisch) diesen neuen Aspekten zu stellen. Dabei kamen sowohl evangelische wie katholische Autoren zu Wort (wie auch die beiden Herausgeber diesen beiden Konfessionen zugehören), was zur beglückenden Einsicht geführt hat, daß gerade auf dem Gebiet der Missionstheologie eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit greifbar wurde und in den Beiträgen (bei aller verschiedenen Akzentuierung) die unterscheidenden Traditionen kaum je die Glaubenssubstanz berührten. Nur drei Themen wurden je von einem katholischen und evangelischen Theologen bearbeitet (Missionar, Missionsschule, Mönchtum).

90 Autoren behandeln 110 Stichworte von Abendmahl bis Wort Gottes, wobei jeweils ein ausführliches Literaturverzeichnis die weitere Erarbeitung der vorgestellten Themen ermöglicht.

Ein ansprechendes, für die Missionstheologie hilfreiches Werk, daß viele Interessenten finden wird. Leider fehlt ein Sachverzeichnis, das sicherlich (bei aller Problematik einer Erstellung) das Arbeiten mit dem Lexikon erleichtert und seine Bedeutung noch gesteigert hätte. Viktor Hahn

MBITI, John S.: *Bibel und Theologie im afrikanischen Christentum*. Reihe: Theologie der Ökumene, Bd. 22, Göttingen 1987: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. 212 S., kt., DM 38,-.

Afrikanisches Christentum. Afrika ist gemeint ohne das fast ausschließlich muslimische Nordafrika und ohne das im südlichen Afrika anzutreffende Christentum; denn „in hohem Maße ist das Christentum der Einwanderer noch immer europäisch, in vielerlei Hinsicht theologisch und politisch konservativ und der Wirklichkeit der afrikanischen Gegenwart verschlossen“ (S. 27).

Bibel und Theologie im afrikanischen Christentum. Das Buch setzt diese beiden Schwerpunkte und zwar so, daß das eigentlich Afrikanische deutlich hervortreten soll; es wird dabei, ohne zwischen den Konfessionen zu unterscheiden, von der Übersetzung der Bibel und ihrem Gebrauch in der Kirche, von ihrem Gebrauch in der Theologie gesprochen. Dazu sagt der Autor: „... die Bibel ist die grundlegende Quelle afrikanischer Theologie, weil sie der Hauptzeuge der Offenbarung Gottes in Jesus Christus ist. Keine Theologie kann ihre christliche Identität abgetrennt von der Schrift erhalten“ (S. 50ff.). Diese Klarstellung hält der Verfasser für notwendig, weil „es eine ernstzunehmende Tendenz gibt, einige theologische Debatten ohne vollständige und klare biblische Begründung zu führen“ (S. 51 – Beispiele dort a.a.O.).

Eine lehr-,amtliche“ Instanz als verbindliche Lehrautorität wird in dem Zusammenhang nicht erwähnt. Anscheinend genügt die Autorität der Schrift aus sich selbst und für sich selbst. Drei theologische Schwerpunkte hebt der Verfasser eigens hervor: Gebet, Glaube, Heil (eingeschlossen die Sakramentenlehre).

Ein eigenes Kapitel ist der Untersuchung über die Bedeutung der Mission in der afrikanischen Kirche gewidmet. „Die Kirche in Afrika scheint ein unvollständiges Bild oder Verständnis von Mission zu haben. Bisher kennt sie Mission lediglich oder weitgehend als Werk fremder Missionare, als etwas, das von außen „getan“ wird, im Namen von Kirchen aus Übersee...“

Unsere Übersicht (s. S. 155ff.) über die theologischen Schriften afrikanischer Theologen hat gezeigt, daß sie nicht ernsthaft nachgedacht haben über die Mission der Kirche in Afrika – über die Mission, die von Afrika ausgeht und nicht von Übersee. Das ist eine sehr schwerwiegende Lücke im Denken afrikanischer Theologen“ (S. 199). „... der Prozeß, in dem die Kirche ihre eigene Teilnahme an der Mission bewußt überdenkt, muß beschleunigt werden. ... Das Nachdenken über Mission muß zu einem festen Bestandteil des kirchlichen Unterrichts werden. Der Zweck ist es, das Bewußtsein zu bilden, so daß jeder an der Mission der Kirche teilnimmt“ (S. 202).

Den Herausgebern der „Theologie der Ökumene“ kann zu diesem Band gratuliert werden. Das Buch gehört in die Bibliotheken aller missionierenden religiösen Gemeinschaften. Erich Grunert

Moral und Pastoral

KAMPHAUS, Franz: *Der Preis der Freiheit*. Anstöße zur gesellschaftlichen Verantwortung der Christen. Mainz 1987: Matthias-Grünwald-Verlag. 173 S., kt., DM 22,80.

Weitgespannt ist der Fächer der Themen, die der Limburger Bischof und frühere Pastoraltheologe an der Universität Münster in den Reden und Vorträgen behandelt, die in diesem Band gesammelt sind: die Aufgaben eines katholischen Krankenhauses, § 218 StGB, die Asylantenfrage, die Stellung der Kirche in den Auseinandersetzungen des heutigen Wirtschaftslebens, Stellungnahmen zur Theologie der Befreiung (und ein Gespräch mit Gustavo Gutierrez), christlich orientierte Entwicklungspolitik u. a. Alle diese Beiträge zur Diskussion im Spannungsfeld zwischen Theologie und Po-